

**DATENBLICK 30/2026 | DIANE DAMMERS, MORITZ HOHLSTEIN, MAXIMILIAN LÜKE,
DR. ANNETTE TENNSTEDT | KONJUNKTUR, VOLKSWIRTSCHAFT, INDUSTRIE, PREISE, ARBEIT,
BAUGEWERBE**

Konjunktur Aktuell

3. Quartal 2025: Wirtschaftsleistung stagniert nahezu

09. Januar 2026

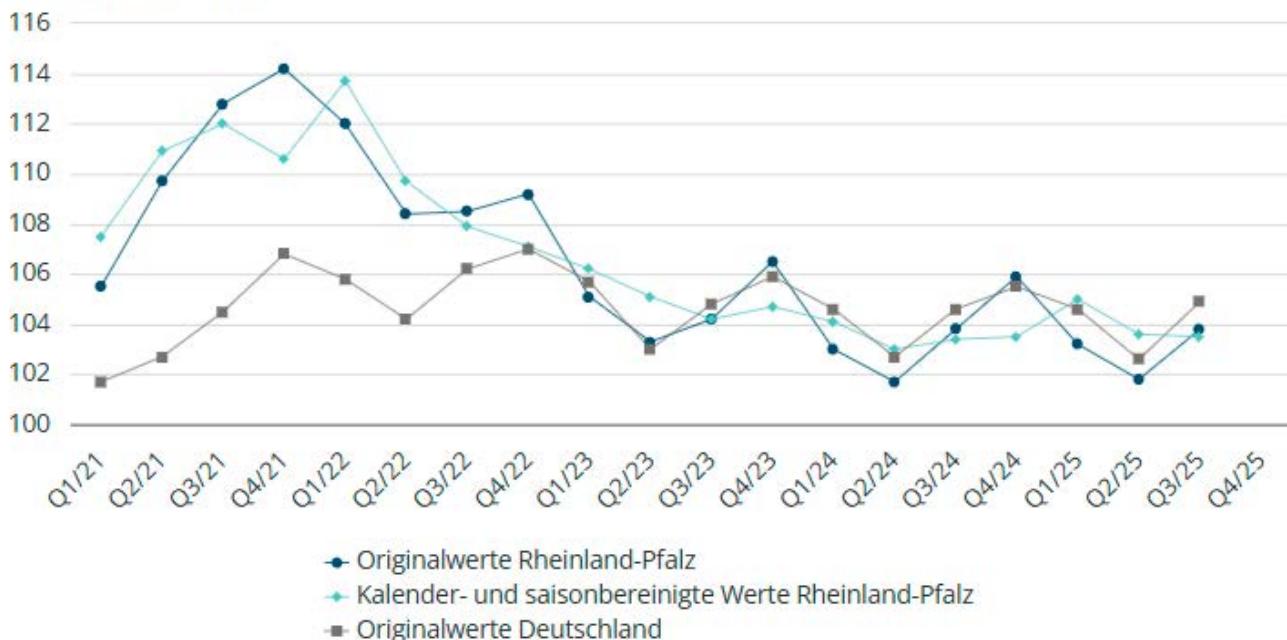
Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung blieb im dritten Quartal 2025 fast unverändert: Das Bruttoinlandsprodukt lag preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,1 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Während das Verarbeitende Gewerbe Einbußen hinnehmen musste, kamen aus dem Dienstleistungssektor und dem Baugewerbe positive Impulse. In den kommenden Monaten könnte sich die Industriekonjunktur leicht verbessern, da die Auftragseingänge im dritten Quartal zunahmen. Dagegen gingen die Bestellungen im Bauhauptgewerbe deutlich zurück, nachdem das Ordervolumen im Vorquartal aufgrund von Großaufträgen auf einem außergewöhnlich hohen Niveau gelegen hatte. Im September 2025 waren mehr Menschen arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor und die Arbeitslosenquote lag mit 5,4 Prozent um 0,1 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Inflation zog leicht an und lag im September 2025 mit +2,1 Prozent geringfügig über dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank.

Wertschöpfung stagniert im dritten Quartal nahezu

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt nahm im dritten Quartal 2025 preis-, kalender- und saisonbereinigt minimal um 0,1 Prozent ab. Im Vorquartal war die Wirtschaftsleistung um 1,4 Prozent gesunken. Gegenüber dem dritten Quartal 2024 blieb das Bruttoinlandsprodukt unverändert. Das zeigen vorläufige indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes.

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)

Kettenindex: 2020=100



Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Veränderung zum Vorquartal in %		
	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	1,5	-1,4	-0,1
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	1,2	-0,4	-0,3
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1	1,9	-2,5
Baugewerbe	-1,6	-4,9	2,8
Dienstleistungsbereiche	1,8	-0,7	0,2
Erwerbstätige insgesamt	-	-0,1	-0,1
Verarbeitendes Gewerbe	-0,6	-0,5	-0,7
Baugewerbe	0,1	-0,6	-0,5
Dienstleistungsbereiche	0,1	0,1	0,1

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Der geringfügige Rückgang ist auf das Verarbeitende Gewerbe zurückzuführen. Die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung der Industrie verringerte sich gegenüber dem zweiten Vierteljahr 2025 um 2,5 Prozent. Im Vergleich zum dritten Quartal 2024 belief sich das Minus auf zwei Prozent. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Baugewerbe. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes nahm gegenüber dem zweiten Quartal um 2,8 Prozent zu, allerdings lag sie deutlich unter dem Niveau des dritten Quartals 2024 (-6,2 Prozent). Der Dienstleistungssektor verzeichnete im Vorquartalsvergleich einen leichten Wertschöpfungsanstieg von 0,2 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresquartal betrug der Zuwachs ein Prozent.

Die deutsche Wirtschaft stagnierte im dritten Vierteljahr 2025. Das Bruttoinlandsprodukt blieb im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt unverändert. Wachstumsimpulse kamen von den Investitionen in Ausrüstungen sowie sonstige Anlagen (+1,1 bzw. +0,9 Prozent) sowie den Konsumausgaben des Staates (+0,8 Prozent). Die Investitionen in Bauten sowie die privaten Konsumausgaben sanken hingegen (-0,5 bzw. -0,3 Prozent). Auch die Exporte verringerten sich im dritten Quartal (-0,7 Prozent), während die Importe stagnierten.

Ein Blick auf die Entstehungsseite zeigt, dass die deutsche Wertschöpfung im dritten Quartal vor allem im Produzierenden Gewerbe preis-, kalender- und saisonbereinigt abnahm, am stärksten im Verarbeitenden Gewerbe (-0,9 Prozent). Im Baugewerbe betrug der Rückgang 0,6 Prozent. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten dagegen ihre Wertschöpfung steigern. Die größten Zuwächse zeigten sich in den Bereichen „Information und Kommunikation“ sowie „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ mit +0,8 bzw. +0,7 Prozent. Der Bereich „Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“ wuchs gegenüber dem zweiten Quartal um 0,4 Prozent. Lediglich die Unternehmensdienstleistungen mussten ein leichtes Minus von 0,1 Prozent hinnehmen und die Wertschöpfung der Sonstigen Dienstleistungen stagnierte.

Im Euroraum erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2025 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent. Das höchste Wachstum erzielten Luxemburg und Polen (+1,1 bzw. +0,9 Prozent). In Frankreich nahm das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 Prozent zu.

Die Weltwirtschaft zeigt sich trotz der hohen Unsicherheiten noch relativ robust. China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, verzeichnete ein Wachstum von 1,1 Prozent. Im Vereinigten

Königreich erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt allerdings nur noch minimal (+0,1 Prozent) und in Japan verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent.

Erwerbstätigkeit sinkt geringfügig

Im dritten Quartal 2025 hatten 2,06 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz; ihre Zahl sank kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal geringfügig (-0,1 Prozent). In fast allen Wirtschaftsbereichen wurden Arbeitsplätze abgebaut, besonders stark im Produzierenden Gewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe war die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7 bzw. 0,5 Prozent niedriger als im zweiten Quartal. In den Dienstleistungsbereichen stieg die Erwerbstätigenzahl um 0,1 Prozent. Dies ist hauptsächlich auf den Teilbereich „Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit“ zurückzuführen.

Arbeitslosenquote



Auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt stellte sich die Situation im dritten Quartal 2025 ungünstiger dar als im Vorjahreszeitraum. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im September 2025 rund 125.000 Arbeitslose. Das sind 3,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im September 2025 bei 5,4 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat.

Gleichzeitig sank die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen, die als Indikator für die Nachfrage nach Arbeit gilt. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im September 32.400 offene Stellen gemeldet. Das waren 4.200 Stellen bzw. elf Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit wurde im August 2025 deutlich weniger genutzt als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld empfingen, lag nach einer Hochrechnung bei knapp 4.000 Personen. Das sind 2.700 Personen bzw. 40 Prozent weniger als im August 2024.

Inflation zieht leicht an

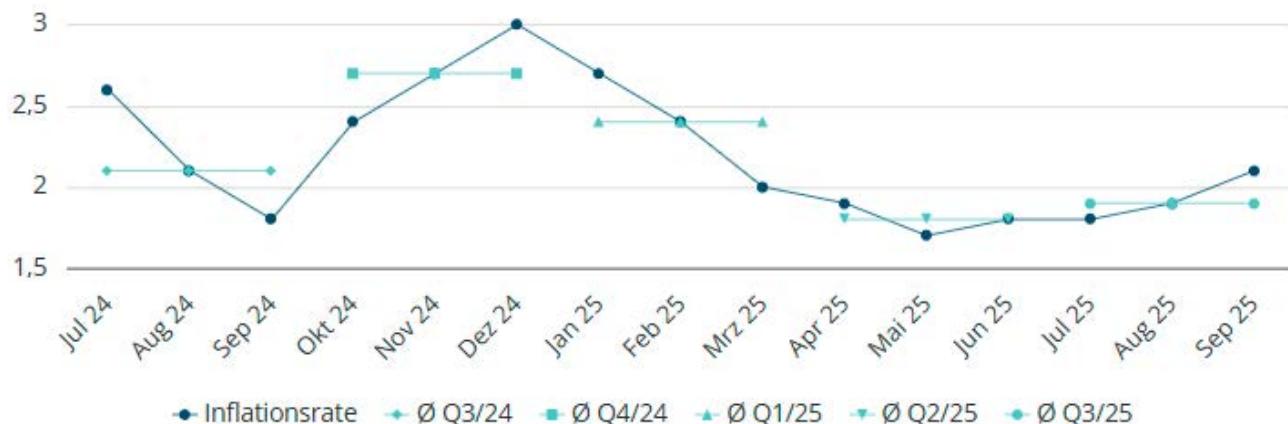
Im dritten Quartal 2025 zog die Inflation leicht an. Nachdem die Teuerungsrate im Juli und im August mit +1,8 bzw. +1,9 Prozent unter der Zwei-Prozent-Marke gelegen hatte, überstieg sie im September mit +2,1 Prozent den mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank für den Euroraum. Im

Durchschnitt lagen die Verbraucherpreise im dritten Quartal um 1,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Verbraucherpreisindex

Veränderung zum Vorjahresmonat in %

3,5



Die Energiepreise wirkten auch im dritten Quartal dämpfend auf die Teuerung, allerdings ließ der Effekt nach. Während die Verbraucherinnen und Verbraucher im Juli 4,8 Prozent weniger für Energie zahlen mussten als im Vorjahresmonat, waren die Energiepreise im September 2025 nur noch 2,2 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Die Kraftstoffpreise, die im Juli und im August noch deutlich unter dem Vorjahresniveau gelegen hatten, fielen im September 0,7 Prozent höher aus als im Vorjahresmonat. Die Preise der anderen Energieprodukte waren auch im September niedriger als ein Jahr zuvor. Die Preise für Heizöl (einschließlich Betriebskosten) sanken binnen Jahresfrist um 7,6 Prozent. Preisnachlässe in ähnlicher Größenordnung gab es bei Fernwärme (-8,7 Prozent). Aber auch Strom sowie Gas (einschließlich Betriebskosten) wurden günstiger angeboten als im September 2024 (-3,6 bzw. -2,7 Prozent).

Die Entwicklung der Nahrungsmittelpreise wirkte ebenfalls dämpfend auf die Inflation, da die Preissteigerungen unterhalb der allgemeinen Teuerungsrate lagen. Im September 2025 stiegen die Nahrungsmittelpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat um ein Prozent.

Die Kerninflationsrate, definiert als die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat, lag auch im dritten Quartal deutlich über der Zwei-Prozent-Marke. Sie erhöhte sich von +2,5 Prozent im Juli auf +2,7 Prozent im August und erreichte im September +2,9 Prozent.

Die Preise für Dienstleistungen zogen wesentlich stärker an als die Preise für Waren: Für Dienstleistungen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im September 3,3 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Preise für Waren, zu denen unter anderem Energie und Nahrungsmittel zählen, stiegen innerhalb eines Jahres um ein Prozent.

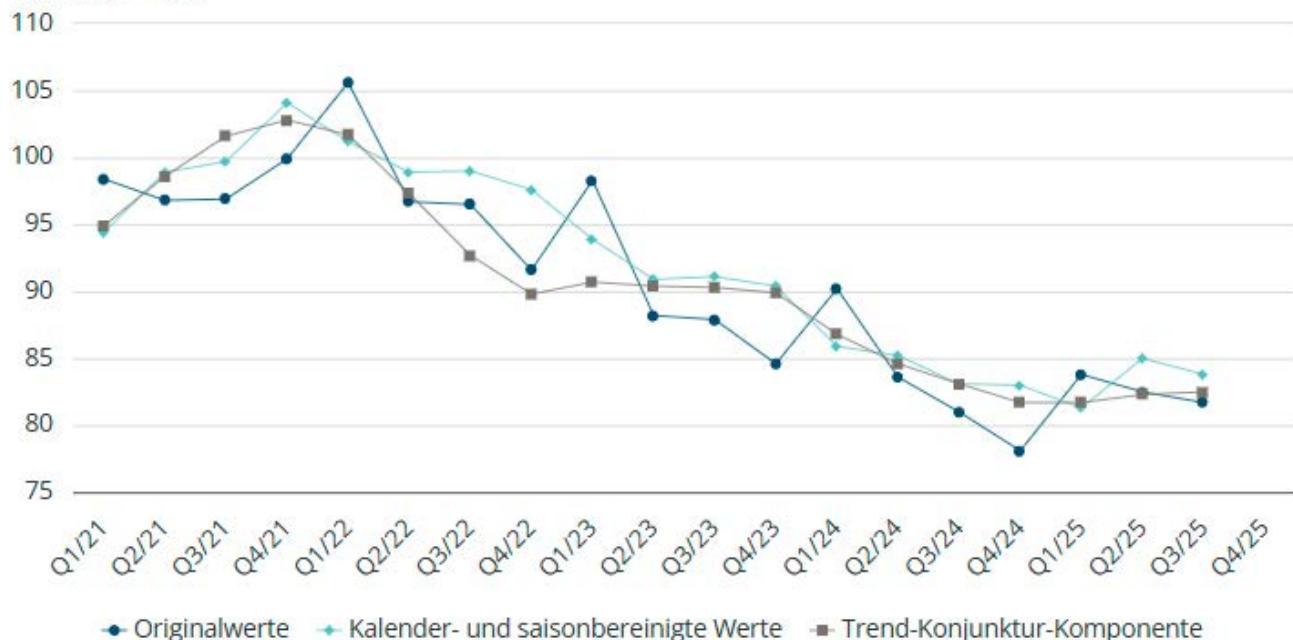
In elf der zwölf Abteilungen lag das Preisniveau im September über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die stärksten Preissteigerungen gab es in der Abteilung „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+4,9 Prozent). Hier schlügen kräftige Preiserhöhungen bei Kfz-Versicherungen sowie bei Dienstleistungen sozialer Einrichtungen zu Buche. Es folgte die Abteilung „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+3,9 Prozent). In den Abteilungen „Gesundheit“ sowie „Bildungswesen“ stiegen die Preise mit jeweils +3,4 Prozent ebenfalls überdurchschnittlich. In der Abteilung „Post und Telekommunikation“ sank das Preisniveau leicht um 0,1 Prozent.

Industrieproduktion sinkt

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 21 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

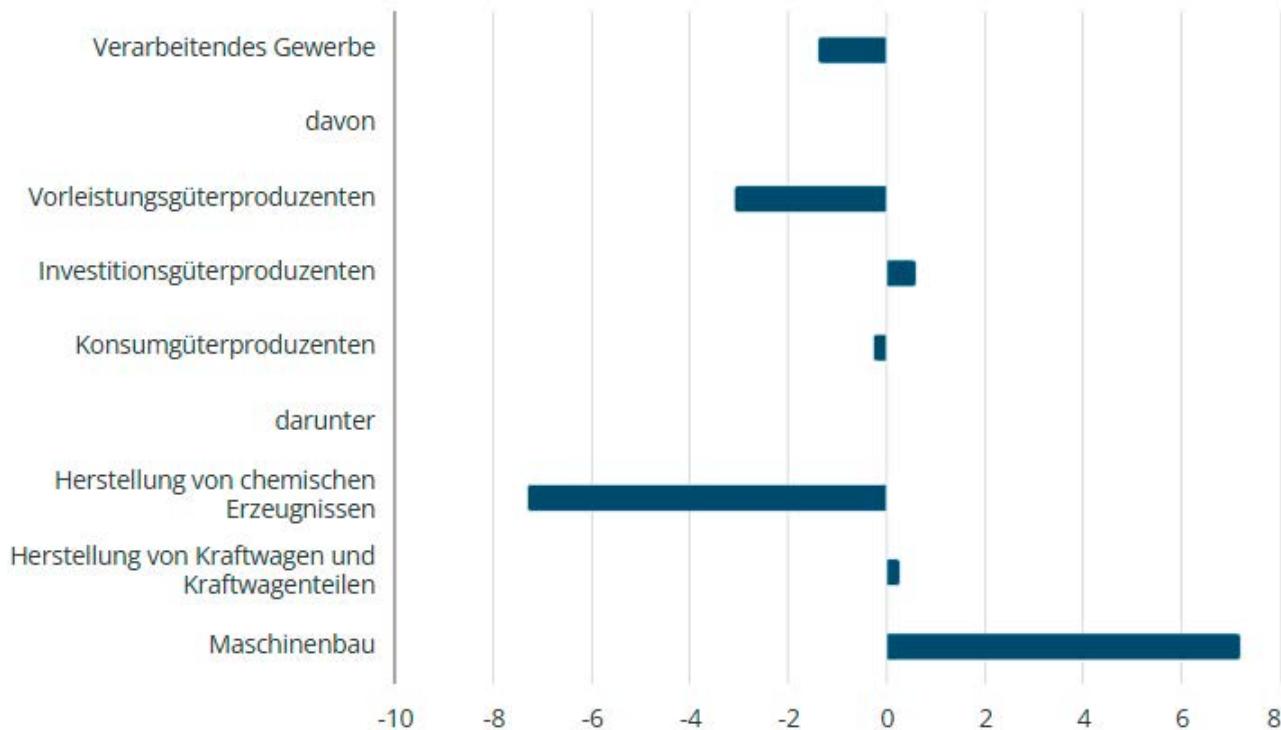
Produktionsindex (real) im Verarbeitenden Gewerbe

Index: 2021=100



Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 3. Quartal 2025: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Verarbeitendes Gewerbe	-2,2	4,6	-1,4
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	-3,4	3,5	-3,1
Investitionsgüterproduzenten	-0,6	10,1	0,6
Konsumgüterproduzenten	-1,2	0,7	-0,1
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-3,5	4,3	-7,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3,1	14,9	0,1
Maschinenbau	-3,7	5,6	7,2

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die rheinland-pfälzische Industrieproduktion nahm im dritten Quartal 2025 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag um 1,4 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Nach dem Verwendungszweck der hergestellten Industriegüter lassen sich drei Güterhauptgruppen unterscheiden: Vorleistungsgüter, Investitionsgüter und Konsumgüter. In Rheinland-Pfalz wird die Industrieproduktion besonders durch die Vorleistungsgüterindustrie geprägt, die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaftet. Auf die Investitionsgüterindustrie und die Konsumgüterindustrie entfallen Umsatzanteile von 27 bzw. 18 Prozent. Der Produktionsrückgang im dritten Quartal ist im Wesentlichen auf Einbußen in der Vorleistungsgüterindustrie zurückzuführen. Die Hersteller von Vorleistungsgütern reduzierten ihre Produktion um 3,1 Prozent. Die Ausbringung der Konsumgüterproduzenten blieb nahezu unverändert (-0,1 Prozent). Die Investitionsgüterindustrie produzierte hingegen 0,6 Prozent mehr als im Vorquartal.

Für den Produktionsrückgang in der Vorleistungsgüterindustrie waren unter anderem die Hersteller chemischer Erzeugnisse verantwortlich, die ihren Güterausstoß im dritten Quartal um 7,3 Prozent drosselten. Die Chemieindustrie ist die mit Abstand größte Industriebranche in Rheinland-Pfalz. Zum Anstieg in der Investitionsgüterindustrie trug besonders der Maschinenbau bei, der seine Ausbringung kräftig um 7,2 Prozent erhöhte. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt, lag die Produktion in etwa auf dem Niveau des Vorquartals (+0,1 Prozent). Der Maschinenbau und die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie sind gemessen am Umsatz die zweit- bzw. drittgrößte Industriebranche in Rheinland-Pfalz.

Inlands- und Auslandsumsätze nehmen leicht zu

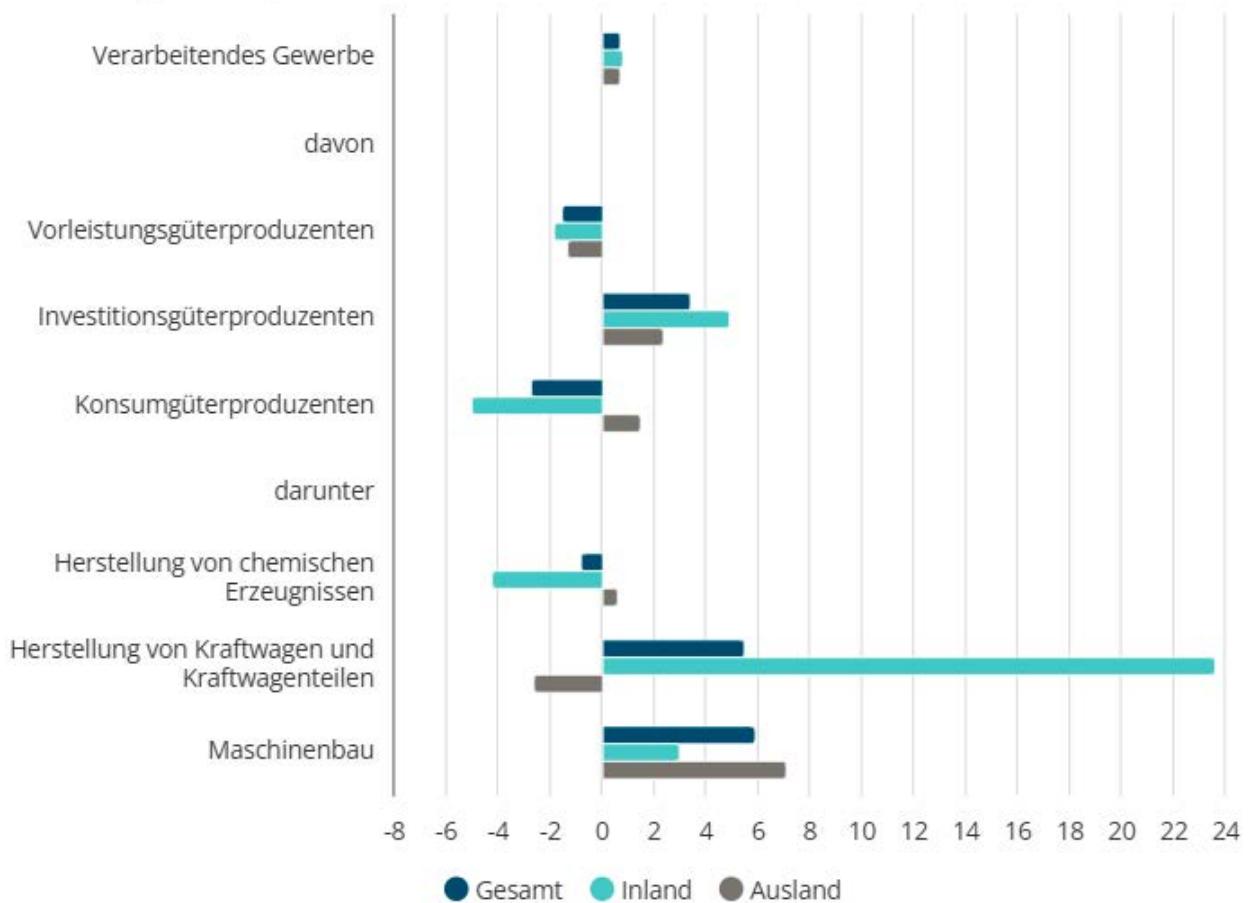
Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie nahmen im dritten Quartal 2025 leicht zu; sie waren 0,7 Prozent höher als im Vorquartal. Die Erlöse im Inlandsgeschäft wuchsen um 0,8 Prozent und die Auslandsumsätze um 0,7 Prozent.

Für den Umsatzanstieg im dritten Quartal war die Investitionsgüterindustrie verantwortlich. In dieser Güterhauptgruppe übertrafen die Erlöse das Niveau des Vorquartals um 3,4 Prozent. Dabei wuchsen die Inlandsumsätze stärker als das Auslandsgeschäft (+4,9 bzw. +2,4 Prozent). In den beiden anderen Güterhauptgruppen sanken die Erlöse. Die Konsumgüterproduzenten erzielten 2,7 Prozent weniger Umsätze als im Vorquartal. Der Grund waren Einbußen im Inlandsgeschäft (-5 Prozent). Im Ausland verbuchte die Konsumgüterindustrie hingegen ein Umsatzplus von 1,5 Prozent. Die Hersteller von Vorleistungsgütern mussten ebenfalls Einbußen hinnehmen (-1,5 Prozent). Sowohl im Inland als auch im Ausland schrumpften die Erlöse (-1,8 bzw. -1,3 Prozent).

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 3. Quartal 2025: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Verarbeitendes Gewerbe	0,6	0,5	0,7
Inland	-0,9	0,4	0,8
Ausland	1,8	0,7	0,7
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	2,5	-1,9	-1,5
Inland	1,5	-0,4	-1,8
Ausland	3,2	-3,0	-1,3
Investitionsgüterproduzenten	-2,8	8,9	3,4
Inland	-13,0	2,7	4,9
Ausland	5,6	13,1	2,4
Konsumgüterproduzenten	4,1	-0,9	-2,7
Inland	14,6	-1,5	-5,0
Ausland	-11,3	0,3	1,5
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,6	-4,0	-0,8
Inland	1,1	-1,3	-4,2
Ausland	6,1	-5,0	0,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,3	14,0	5,5
Inland	-32,0	3,4	23,6
Ausland	32,8	19,5	-2,6
Maschinenbau	-4,6	6,0	5,9
Inland	-5,9	-4,5	3,0
Ausland	-4,0	10,8	7,1

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

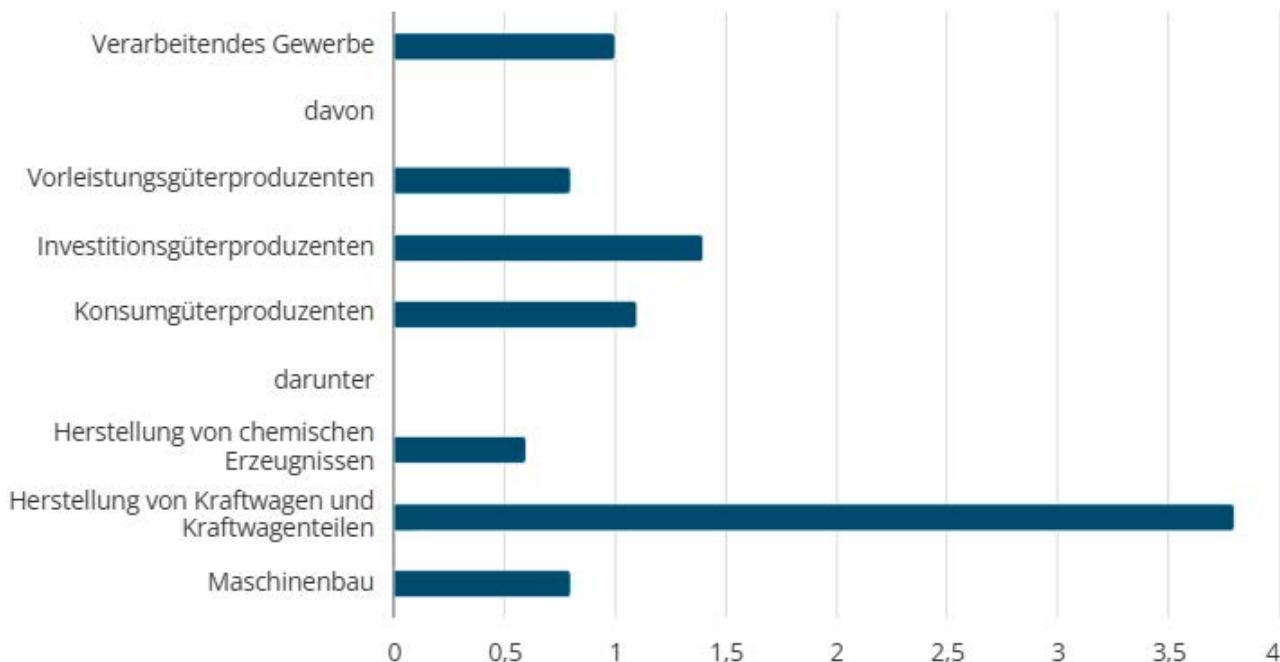
In der Investitionsgüterindustrie trugen die beiden großen Branchen zum Umsatzwachstum bei. Die Erlöse der Maschinenbauer lagen um 5,9 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Dabei florierte besonders das Auslandsgeschäft (+7,1 Prozent), aber auch das Inlandsgeschäft verzeichnete ein Plus von drei Prozent. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie stiegen die Umsätze im dritten Quartal ebenfalls (+5,5 Prozent). Ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorquartals legten die Erlöse im Inland kräftig um 24 Prozent zu. Im Ausland verringerten sich die Umsätze der Branche hingegen um 2,6 Prozent. Für den Umsatzrückgang in der Vorleistungsgüterindustrie waren unter anderem die Hersteller chemischer Erzeugnisse verantwortlich, deren Erlöse um 0,8 Prozent schrumpften. Die Inlandsumsätze der Chemieindustrie sanken um 4,2 Prozent; das Auslandsgeschäft entwickelte sich günstiger (+0,6 Prozent).

Im dritten Quartal 2025 wurden in der Industrie etwas mehr Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal. Kalender- und saisonbereinigt nahm die Stundenzahl um ein Prozent zu. In allen drei Güterhauptgruppen wuchs das Stundenvolumen. Den stärksten Anstieg verzeichnete die Investitionsgüterindustrie (+1,4 Prozent). Aber auch in der Konsumgüterindustrie (+1,1 Prozent) und in der Vorleistungsgüterindustrie (+0,8 Prozent) wurden mehr Stunden gearbeitet als im Vorquartal.

In den drei bedeutendsten Branchen nahm das Stundenvolumen ebenfalls zu. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden deutlich um 3,8 Prozent. Im Maschinenbau und bei den Herstellern chemischer Erzeugnisse fielen die Zuwächse schwächer aus (+0,8 bzw. +0,6 Prozent).

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 3. Quartal 2025: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹			
	Veränderung zum Vorquartal in %		
Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Verarbeitendes Gewerbe	-0,5	-0,2	1,0
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,7	-1,4	0,8
Investitionsgüterproduzenten	-1,1	1,0	1,4
Konsumgüterproduzenten	0,9	1,3	1,1
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-1,0	-0,3	0,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-1,6	1,7	3,8
Maschinenbau	-0,9	1,0	0,8

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Auftragseingänge in der Industrie steigen

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet auf eine leichte Verbesserung der Industriekonjunktur hin. Im dritten Quartal 2025 lagen die bereinigten Auftragseingänge um 2,6 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Hauptgrund war ein Anstieg der Bestellungen aus dem Ausland (+4 Prozent). Bei Aufträgen aus dem Inland verzeichnete die Industrie nur einen leichten Zuwachs (+0,4 Prozent). Allerdings stieg die Inlandsnachfrage in den ersten drei Quartalen 2025 stetig. Die Entwicklung des Ordervolumens aus dem Ausland wies hingegen eine höhere Volatilität auf. Dies könnte unter anderem mit den hohen handels- und geopolitischen Unsicherheiten – insbesondere durch die US-Zollpolitik – zusammenhängen.

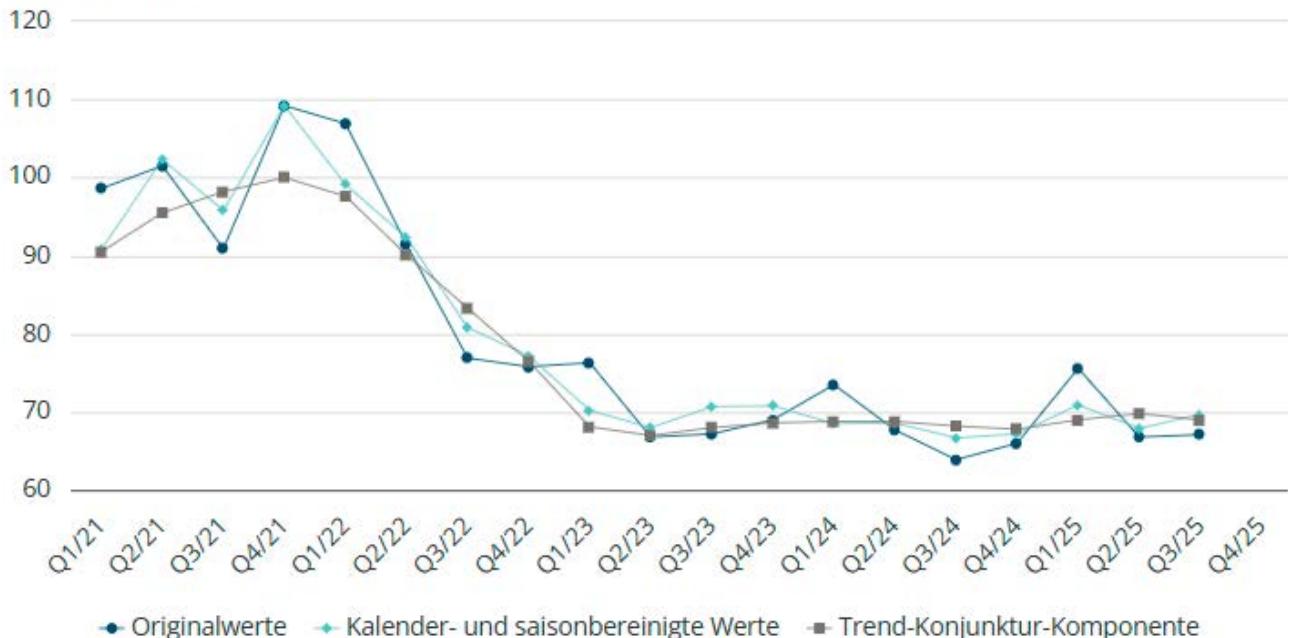
Zum Auftragsplus im dritten Quartal trugen sowohl die Investitionsgüterindustrie als auch die Vorleistungsgüterindustrie bei. Bei den Herstellern von Investitionsgütern gingen insgesamt 3,4 Prozent mehr Bestellungen ein als im Vorquartal. Der Anstieg ist auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, das kräftig wuchs (+6,8 Prozent). Im Inland sank das Ordervolumen hingegen um 3,1 Prozent. Die Nachfrage nach Vorleistungsgütern nahm im dritten Quartal um 3,1 Prozent zu. Die Auftragseingänge aus dem Ausland und dem Inland stiegen nahezu gleichermaßen (+3,2 bzw. +3,1 Prozent). Die Konsumgüterindustrie musste als einzige Güterhauptgruppe Einbußen verkraften (-2,2 Prozent), da die Bestellungen aus dem Ausland um 3,8 Prozent zurückgingen. Das geringe Plus im Inland konnte dies nicht kompensieren (+0,2 Prozent).

Die Auftragseingänge der drei umsatzstärksten Industriebranchen entwickelten sich unterschiedlich. Im Maschinenbau stieg das Ordervolumen im dritten Quartal um 6,1 Prozent. Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen deutlich mehr Bestellungen ein als im Vorquartal (+7,2 bzw. +5,7 Prozent). Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen verzeichneten einen leichten Zuwachs (+0,4 Prozent). Die stark exportorientierte Branche erhielt 3,8 Prozent mehr Bestellungen aus dem Ausland. Das

Inlandsgeschäft schrumpfte hingegen um 8,3 Prozent. Die Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen ging im dritten Quartal um 3,3 Prozent zurück. Im In- und Auslandsgeschäft musste die Chemieindustrie Einbußen hinnehmen (-3,5 bzw. -3,2 Prozent).

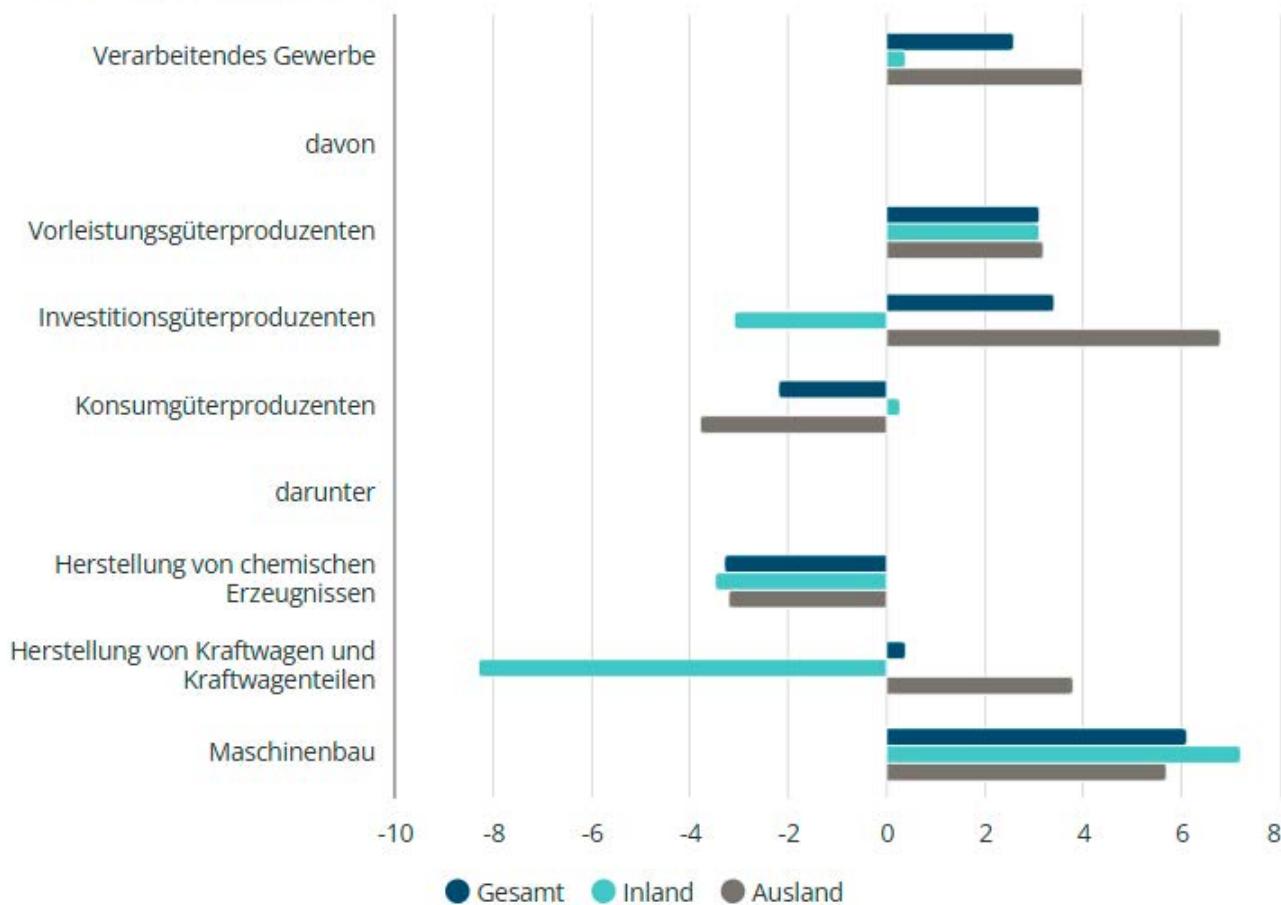
Auftragseingangsindex (real) im Verarbeitenden Gewerbe

Index: 2021=100



Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 3. Quartal 2025: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Verarbeitendes Gewerbe	5,5	-4,2	2,6
Inland	3,7	0,2	0,4
Ausland	6,6	-6,9	4,0
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	0,7	-5,2	3,1
Inland	2,3	-0,9	3,1
Ausland	-0,5	-8,4	3,2
Investitionsgüterproduzenten	5,5	-5,2	3,4
Inland	2,2	-1,5	-3,1
Ausland	7,2	-7,0	6,8
Konsumgüterproduzenten	27,8	3,1	-2,2
Inland	16,5	11,3	0,2
Ausland	35,1	-1,4	-3,8
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,9	1,5	-3,3
Inland	2,0	3,7	-3,5
Ausland	-2,6	0,1	-3,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12,7	-4,2	0,4
Inland	15,8	-13,5	-8,3
Ausland	11,3	0,1	3,8
Maschinenbau	9,0	-5,7	6,1
Inland	3,6	-2,3	7,2
Ausland	11,3	-7,0	5,7

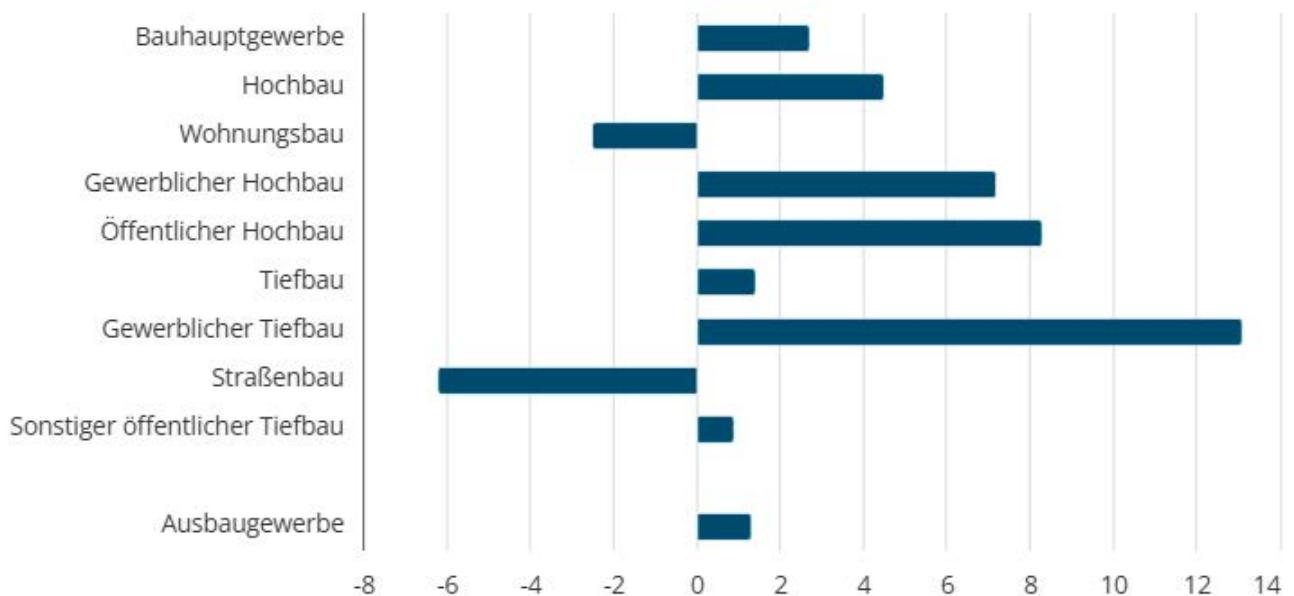
1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von sechs Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2024 etwa 58 Prozent im Bauhauptgewerbe und 42 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuerte der Tiefbau 57 Prozent bei; entsprechend betrug der Anteil des Hochbaus 43 Prozent.

Konjunkturdaten des Baugewerbes im 3. Quartal 2025: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Bauhauptgewerbe	5,7	-2,3	2,7
Hochbau	5,9	-4,8	4,5
Wohnungsbau	2,0	-5,6	-2,5
Gewerblicher Hochbau	9,9	-4,3	7,2
Öffentlicher Hochbau	1,3	-4,6	8,3
Tiefbau	5,5	-0,4	1,4
Gewerblicher Tiefbau	4,0	0,5	13,1
Straßenbau	9,7	-4,8	-6,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-0,1	7,2	0,9
Ausbaugetriebe	-2,5	-6,8	1,3

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die Betriebe im Bauhauptgewerbe steigerten im dritten Quartal ihre Umsätze. Die saison- und kalenderbereinigten baugewerblichen Umsätze des Bauhauptgewerbes lagen im dritten Quartal 2025 in jeweiligen Preisen um 2,7 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Die Erlöse stiegen im Hochbau um 4,5 Prozent und im Tiefbau um 1,4 Prozent. Zum Umsatzplus im Hochbau trugen zwei der drei Teilbereiche des Hochbaus bei: Im öffentlichen Hochbau, der Aufträge von Körperschaften des öffentlichen Rechts und Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst, nahmen die Umsätze um 8,3 Prozent zu. Im gewerblichen Hochbau betrug das Plus 7,2 Prozent. Gegenläufig entwickelte sich der Wohnungsbau; in diesem Teilbereich sanken die Erlöse um 2,5 Prozent. Auch im Tiefbau entwickelten sich die drei Segmente unterschiedlich. Der gewerbliche Tiefbau konnte seine Umsätze um 13 Prozent steigern. Der sonstige öffentlichen Tiefbau erzielte 0,9 Prozent höhere Erlöse als im Vorquartal. Der Straßenbau musste hingegen einen Umsatrückgang verkraften (-6,2 Prozent). Im Vergleich zum Bauhauptgewerbe legten die Erlöse im Ausbaugewerbe weniger stark zu; gegenüber dem Vorquartal wuchsen sie um 1,3 Prozent.

Konjunkturdaten des Baugewerbes im 3. Quartal 2025: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Bauhauptgewerbe	-1,5	-0,5	0,1
Hochbau	-1,8	-1,5	-0,4
Wohnungsbau	-3,6	-1,7	-1,6
Gewerblicher Hochbau	-1,4	-1,1	-1,3
Öffentlicher Hochbau	1,4	-2,3	+5,6
Tiefbau	-1,2	0,1	0,4
Gewerblicher Tiefbau	-3,7	-2,3	0,1
Straßenbau	1,0	-	0,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-1,5	3,2	1,2
Ausbaugewerbe	-1,4	-1,3	-1,5

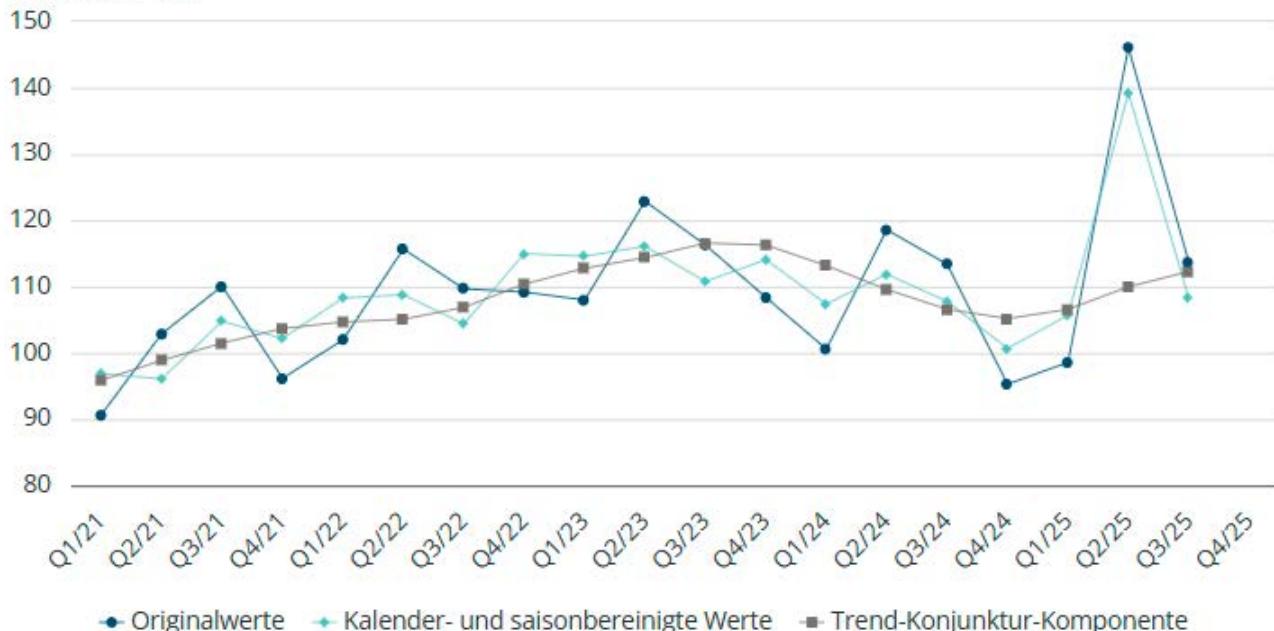
¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden blieb im Bauhauptgewerbe im dritten Quartal nahezu unverändert; saison- und kalenderbereinigt nahm sie um 0,1 Prozent zu. Während die Beschäftigten im Tiefbau 0,4 Prozent mehr Stunden arbeiteten als im Vorquartal, leisteten die Beschäftigten im Hochbau 0,4 Prozent weniger Arbeitsstunden. Im Ausbaugewerbe sank das Stundenvolumen um 1,5 Prozent.

Ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung im Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge. Nachdem im zweiten Quartal 2025 Großaufträge in mehreren Teilbereichen zu kräftigen Zuwachsen geführt hatten, ging das Ordervolumen im dritten Quartal deutlich zurück. Saison- und kalenderbereinigt sanken die Bestellungen im Bauhauptgewerbe um 22 Prozent. Im Hochbau gingen insgesamt 26 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Besonders der öffentliche Hochbau und der gewerbliche Hochbau mussten Einbußen hinnehmen (-36 bzw. -33 Prozent). Im Wohnungsbau verringerte sich das Ordervolumen nur leicht (-0,6 Prozent). Im Tiefbau lagen die Auftragseingänge insgesamt um 20 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Der gewerbliche Tiefbau erhielt 40 Prozent und der Straßenbau 16 Prozent weniger Bestellungen als im zweiten Quartal. Im sonstigen öffentlichen Tiefbau stieg die Nachfrage hingegen um elf Prozent.

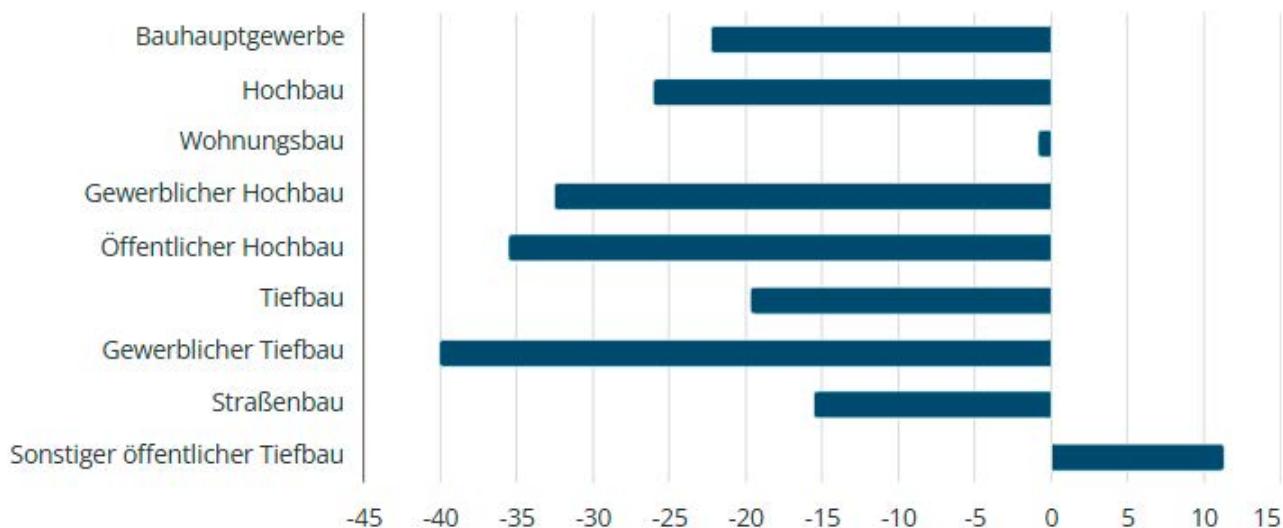
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe

Index: 2021=100



Konjunkturdaten des Baugewerbes im 3. Quartal 2025: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Bauhauptgewerbe	2,4	28,9	-22,3
Hochbau	-1,8	37,6	-26,1
Wohnungsbau	-11,0	12,4	-0,6
Gewerblicher Hochbau	3,2	48,9	-32,5
Öffentlicher Hochbau	-1,1	41,6	-35,5
Tiefbau	5,2	23,6	-19,7
Gewerblicher Tiefbau	41,7	37,4	-40,0
Straßenbau	-2,1	20,2	-15,5
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-17,3	8,0	11,4

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Umsätze im Groß- und Einzelhandel sinken

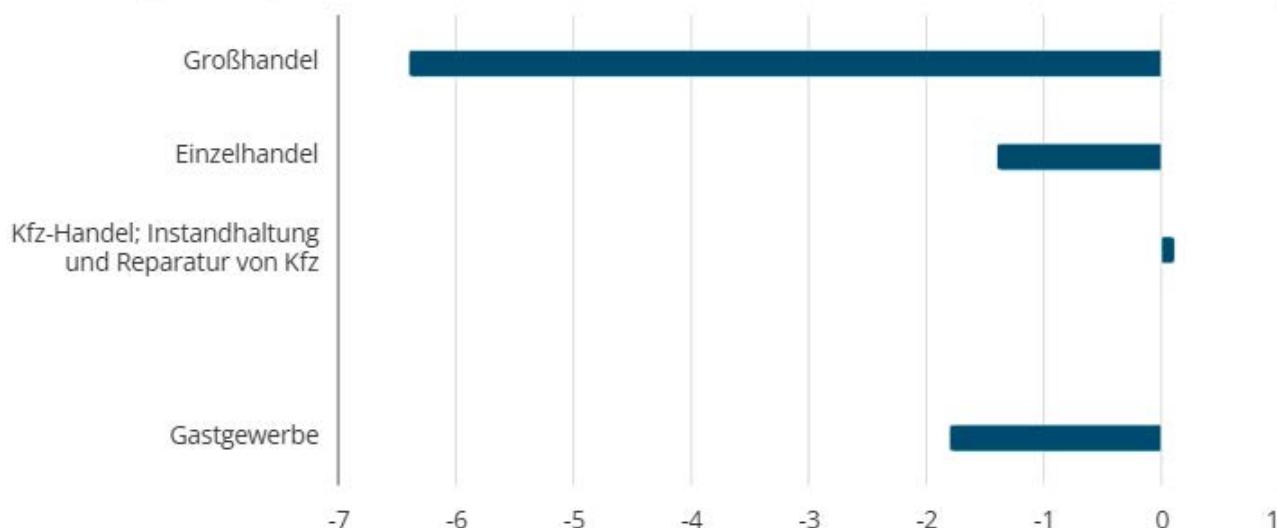
Groß- und Einzelhandel mussten im dritten Quartal Umsatzeinbußen verkraften. Im Großhandel lagen die Erlöse preis- kalender- und saisonbereinigt um 6,4 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Im

Einzelhandel betrug der Rückgang 1,4 Prozent. Im Kfz-Handel blieben die Umsätze gegenüber dem zweiten Quartal nahezu unverändert (+0,1 Prozent).

Auch im Gastgewerbe liefen die Geschäfte im dritten Quartal schlechter als im Vorquartal. Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Erlöse schrumpften um 1,8 Prozent.

Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes im 3. Quartal 2025: Umsatz (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes im 3. Quartal 2025: Umsatz (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig	Q1/25	Q2/25	Q3/25
Handel			
Großhandel	1,0	1,5	-6,4
Einzelhandel	0,3	2,4	-1,4
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,1	-1,2	0,1
Gastgewerbe	-0,7	0,8	-1,8

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Weitere Informationen

Mehr Grafiken und Tabellen sowie aktuelle Pressemitteilungen und umfangreiche Erläuterungen finden Sie auf unserer [Themenseite Konjunktur](#).